

**Stadt Georgsmarienhütte**  
Die Bürgermeisterin  
Stabsstelle der Bürgermeisterin  
- Pressestelle -  
Oeseder Straße 85  
49124 Georgsmarienhütte



12.02.2024

---

## **PRESEMITTEILUNG**

### **Nr. 42 – 2024**

---

#### **Gedenktag mit besonderer Symbolkraft – Stadt erinnert an Opfer des Holocaust**

Seit knapp 30 Jahren steht jedes Jahr der 27. Januar in mahnender Erinnerung an die menschenverachtenden Verbrechen durch die Nationalsozialisten ganz im Zeichen des Gedenkens an die Opfer des Holocaust. Mit Blick auf die vielen landesweiten Demonstrationen und Proteste gegen Rechtsextremismus fand die diesjährige Veranstaltung am Osnabrücker Markplatz deshalb unter ganz besonderen Vorzeichen statt. Für die Stadt Georgsmarienhütte nahm auch Bürgermeisterin Dagmar Bahlo – gemeinsam mit Emmens Bürgermeister Eric van Oosterhout – an der Gedenkstunde teil.

Osnabrücks Oberbürgermeisterin Katharina Pötter begrüßte – auch stellvertretend für den Landkreis Osnabrück sowie für die Kommunen Hagen a.T.W., Hasbergen und Georgsmarienhütte - die Gäste an der Gedenktafel unterhalb der Stadtbibliothek in direkter Nähe des Marktplatzes und hatte doch auch – zumindest gedanklich – noch den nicht allzu weit entfernten Schlossgarten im Blick. Einen Tag vor der Gedenkveranstaltung hatten sich dort bis zu 25 000 Menschen versammelt, um ein Zeichen gegen Rechtsextremismus und für Demokratie zu setzen.

Pötter nahm dieses zum Anlass, um eine Brücke von der Vergangenheit zur Gegenwart zu schlagen, verbunden mit einer eindringlichen Mahnung, gegen das Vergessen anzukämpfen und entschieden für Demokratie, Vielfalt und Toleranz einzustehen. Neben der obligatorischen Kranzniederlegung – sowohl am Mahnmal für die Opfer des Holocaust, als auch für die der Sinti und Roma an der Stadtwaage – wurden erstmals die Namen derjenigen Opfer laut verlesen, die der Verfolgung durch die Nationalsozialisten in Osnabrück nicht entkommen konnten.

Ebenfalls unter den Gästen: Emmens Bürgermeister Eric van Oosterhout sowie Henk Huttinga, die sich extra aus der Georgsmarienhütter Partnerstadt auf den Weg gemacht hatten, um der Gedenkzeremonie beizuwohnen und einen Kranz niederzulegen. Das

jährliche Gedenken hat für die Stadt in der Provinz Drenthe eine besonders hohe Bedeutung. Waren es doch Bürgerinnen und Bürger aus Emmen, die im Verhältnis in einer recht hohen Anzahl im ehemaligen Arbeits- und Erziehungslager Augustaschacht inhaftiert waren. Der Augustaschacht im Gemeindegebiet von Hasbergen ist neben den Gedenktafeln am Osnabrücker Marktplatz die zweite zentrale Gedenkstätte an der den Opfern des Holocaust und des Nationalsozialismus in der Osnabrücker Region gedacht wird. Jeweils im jährlichen Wechsel findet an den beiden Orten die durch den Landschaftsverband Osnabrücker Land e.V. organisierte Gedenkveranstaltung statt.

*Bildunterschrift (1): Haben gemeinsam der Opfer des Holocaust gedacht (von links): Henk Huttinga (Mitglied des Emmener Stadtrates), Emmens Bürgermeister Eric van Oosterhout und Bürgermeisterin Dagmar Bahlo.*

*Bildunterschrift (2): Im Namen der Emmener Delegation wurde auch ein Kranz am Mahnmal am Osnabrücker Marktplatz niedergelegt.*

*Fotos: Stadt Georgsmarienhütte/ Niklas Otten*